

RPM_V 10912

[Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim](#)

Pilgerflasche

China

H: 52,5 cm; B max.: 39,5 cm; T: 14 cm

Einzelteil

glasiert

Qing-Dynastie (1644-1911), Qianlong-Marke und
-Periode (1736-1795)

/

[Ernst Ohlmer](#)

Sammlung Ernst Ohlmer

Ethnographica

No attribution

Auf hohem Fußring, mit runder, zu zwei Schauseiten abgeflachter Gefäßform und hohem, eingeschwungenem Hals mit ausschwingender Lippe; zwei Henkel in Drachenform. Der Dekor ist als Konturlinien in kräftigem Unterglasurblau gemalt, die, in Anlehnung an die Doucai-Technik, über der krakelierten Glasur mit Lackfarben gefaßt sind: Auf jeder Seite der Wandung ein großes Medaillon mit einer Landschaft mit Reisfeldern, einem Bauern und Wasserbüffel, auf der einen Seite pflügend, auf der anderen eggend; eingefasst auf den Schmalseiten mit dichtem Rankenwerk mit Päonienblüten und Fledermäusen sowie, an einem Ruyi-Kopf hängend, das Zeichen für shou, "langes Leben", und darunter der "klingende Stein" mit Quaste; am Hals eine Fledermaus über einer Arabeskenranke und einem Mäanderband sowie ein Band aus Ruyi-Köpfen unterhalb der Lippe, innen und außen, das sich am Fußring wiederholt. Die Sechs-Zeichen-Siegelmarke ist in Unterglasurblau auf die Basis geschrieben. Ursprünglich Sammlung Max von Brandt. Die Darstellungen des Pflügens und Eggens von Reisfeldern gehen direkt auf das Bildwerk vom "Pflügen und Weben", Gengzhitu, das Illustrationen zum Thema Ackerbau und Seidengewinnung enthält, zurück. Im Jahre 1739 schrieb Kaiser Qianlong ein Vorwort zu der neuen Ausgabe, nachdem er, wie vor ihm bereits Kaiser Kangxi, 1662-1722, zu jedem Bild ein Lied verfaßt hatte. Die Tatsache, daß es sich hierbei um staatstragende Tätigkeiten handelt, erklären solche nur scheinbar alltägliche Szenen auf dieser monumentalen Vasenform. Das Objekt ist im Katalog durch Ohlmers Sammlung unter der Nr. 275 (1932) und Nr. 46 (1898 Blauweiß) zu finden.

zwischen 1881 und 1929

als Schenkung

Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927)

- zwischen 1881 und 1929 acquired through Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim als Schenkung at/from Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927).
- 1889-1898 acquired through Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927) durch unbekannte Erwerbsart at/from kaiserlich-preußischen Gesandten Max von Brandt (1835-1920).
- 1875-1880 acquired through kaiserlich-preußischen Gesandter Max von Brandt (1835-1920) durch Kauf at/from unbekanntem Verkäufer.

Durch Ernst Ohlmer sind chinesische Porzellane zwischen 1881 und 1929 als Schenkung und als Nachlass ins Roemer-Museum Hildesheim gekommen. Die Sammlung E. Ohlmer war ab 1898 im Museum ausgestellt, eine endgültige Schenkung der Sammlung fand erst 1929 durch die Witwe Louise Ohlmer statt.

AN

2023

Status

Provenienz in Bearbeitung

Ohlmer, Ernst, Führer durch die Ohlmer'sche Sammlung chinesischer Porzellane, z. Z. aufgestellt im Roemer-Museum Hildesheim, nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im Allgemeinen, seine Herstellung, Verwendung und Geschichte, Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1898| Ohlmer, Ernst und Louise, Führer durch die Ernst Ohlmer-Sammlung chinesischer Porzellane im Hermann Roemer-Museum in Hildesheim: nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im allgemeinen, seine Herstellung und Geschichte; Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1932| Wiesner, Ulrich, Chinesisches Porzellan: die Ohlmer'sche Sammlung im Roemer-Museum, Hildesheim, Mainz: Verlag Philipp von Zabern, 1981.

Nicklisch, Andrea, Die Sammlungen Ernst Ohlmer und Max von Brandt. Sammlungspraktiken im China der späten Qing-Zeit (1875-1914), Projekt-ID: KK_LA05_I2022, <https://www.proveana.de/de/link/pro00000165>.

https://www.postcolonial-provenance-research.com/cn/database/exposition/rpm_v-10912/